

Robert Baron von Berlershaut

Einer der letzten Dadaisten
in Berlin mit seinem Projekt
Dada.de Centrale

**100 JAHRE
DADAISMUS**

UND

DIE FOLGEN!

DADA BERLIN

– Anti-Dada-Manifeste –

Zulimon - Verlag

Dieser Band enthält neben Dada-Texten aus dem Jahr 2016 einen Mix aus Werken und Schriften der vergangenen 16 Jahre sowie Ausschnitte aus den Werken der bildenden Kunst und fragilen philosophischen Beiträgen, welche in Satire, Prosa und letztlich in dem Jahrhundert Dada münden!

Auch sollen „MERZ“ Kollisionen einen Widerhall in dem literarischen Geschehen des Berlershaut Ausdruck finden!

1. Auflage Zulimon Verlag 2016

Dada.de Centrale

Zulimon ART Box

Kantstraße 87a

10126 Berlin

Inhaltsverzeichnis

100 JAHRE DADAISMUS	1
DIE FOLGEN!	1
Programm und Einladung	5
Die Ausstellung	8
Dada-Ausstellung	11
Wenn ich John Cage höre	15
John Cage – weiter im Text	22
Wasserpuppenskulptur	27
100 Jahre Dada und die Folgen!	30
Mein rotes Cabrio steht offen und einladend vor der Zulimon ART Box	34
SL vor der Tür “offen”!	41
DADA “Hugo” und seine Assistenten!	44
Dada als Seele	47
Dada.de Centrale Berlin	50
Kleines Anti-Manifest!	58
DADA verfügt über Nichts!	58
Dada verfügt über NICHTS!	58
Das DADA-Mobil!	64
DADA-Gericht!	70
Der 1. Dada-Vortrag nach 100 Jahren hier in Berlin!	71

Zeichensprache ist eine Sprache ohne Töne!.....	75
Dada.de Centrale	80
Dadaismus der 1. Stunde	85
Die Verdichtung der Resultate!	91
Meine Einstellung zur Ausstellung!	94
Kolbenbeißer	98
Kunstmacher	100
Wer oder was ist eigentlich Fluxus?	101
Dada-Plan B (hier Dada-Substrat)!	111
Die grenzenlosen Kunsträume haben geöffnet!	112
Dada-Experimentalexperimente	113
Eskalation der großen Kunst!	113
Berlershaut findet sich selbst!	114
Wer oder was ist ein Dreckstück?.....	119
Festschrift nach dem Eklat von 2016!.....	120
Zulimonischer Dadaismus	121
Kann Kunst ein Geschenk Gottes sein?.....	122

Programm und Einladung
zum
Vortragsabend

Freitag, 15. April 2016

abends 7 ½ Uhr

in der Zulimon ART Box

Kantstraße 93a, Berlin

Robert Baron von Berlershaut

“Der Dadaismus im Jahr 2016”

Richard Huelsenbeck, aus:

*„mit witz, licht und grütze
auf den Spuren des Dadaismus“*

ART Magazin vom Januar 2016

*“Dada hat gesagt,
es lebe der Unsinn.”*

Kurt Schwitters

Prosa, Lyrik

Robert Baron von Berlershaut,

aus:

*“Den Inhalt vom Nichts
digitalisieren”*

Musikalische Gestaltung:

Robert Baron von Berlershaut,

Arnold Schönberg,

John Cage

Gastmusiker: Flügel, Bass, Cello

Lesung: *Prof. C. A. Nielsen*

↓
Anti-Manifest



=

NICHTS



Dada.de Centrale
Berlin



selbst das karierte Papier ist zuviel
für
ein zu verfassendes
Dada-Anti-Manifest



= O

Sonntag, den 10. April 2016
Berlin, Kantstraße 93a, 12:10 Uhr

Die Ausstellung

In der „Dada-Ausstellung“ Kantstraße 93a ist nicht nur Dada ein Element von fragilen Elementen im Sinn oder Unsinn vorhanden, sondern es ist eine ganze Menge mehr an illusionistischen Malereien eines erweiterten Zeitgeistes am Poltern!

Inmitten der von mir installierten mechanischen Holzpuppen, welche allesamt aus einem Ensemble von pensionierten Wasserpuppentheater-Figuren entstammen, kreisen nun auf der gegenüberliegenden Ausstellungswand Installationen, welche stimmungsmäßig die Illusion einer 20er-Jahre-Situation in Berlin simulieren, symbolisieren sollen!

Kurt Schwitters Almanach N° 7 liegt auf dem runden Marmor-Kaffeehaus-Tisch, welcher zwischen zwei rotfarbenen hohen Halbsäulen ein Ambiente schaffen, welches den Kunstbanausen jener Gründerzeit der surrealen Praktiker genüge getan wird!

Berlershaut verkörpert an dieser Stelle den Selbstvermarktungsmechanismus in „Persona“!

Die Eitelkeit der Egoisten hat sich auf dem Feld der Kreativität breitgemacht und platziert sich in seiner Arroganz und Erhabenheit gänzlich banal in das Hier und Heute!

Gelb steht auf der Agenda der guten Taten, es schwingt in der Wahrnehmung meiner zügellosen Bereitschaft, Fragmente einer Ursonate von bewegten Bildern zu erfassen, um in der Begegnung mit den in den ersten Maienwochen aufblühenden Rapsfeldern, dem eigentlichen „Gelb“, würdevoll begegnen zu können!

Berlershaut fühlt sich, hineintauchend in die Gelbheit des Rapsfeldes, als ein Bestandteil dessen, was dieses Naturgelb ausmacht! Es ist Dadaismus, welcher ursächlich ist für das Sich-auf-den-Weg-machen in die Sphären eines preisgekrönten Schauspiels, welches keinen Namen zu tragen scheint!

Da wurde in den vergangenen Zeiten schon manch interessante Ausgeburt in Form von Kunstwesen mit frotzeligen Floskeln versucht, den „Garaus“ zu bemühen!

„Es lebe der Unsinn!“

100 Jahre Dada sind nicht genug!

Auch ein Misthaufen ist noch zu etwas nütze,
man kann „ihn“ als Dünger für die Erdbeerzucht ge-
brauchen!

Die Kunstpraktiken, die geistigen Handwerklich-
keiten, gehen einher mit den historisch gewachsenen
Grundmaterien, und zwar im „Berlershautschen Sinne“!

Visuelles Erfassen der inneren geistigen Film-
depote!

Das Erbrechen im körperlichen Sinne, Materia-
lisieren von abstrakter Kunstwerdung, und dieses im
Kunstprozess, an den Formalien vorbei globalisieren,
beflügelt die kreativen Zonen im Seien!

Einen schönen Sonntag noch, für alle Biester und
im Besonderen für diejenigen, denen der Hass aus den
Zornesadern quillt!

Manchmal kommt schwarzhören und -sehen
nicht teuer zu stehen!

Coca Cola 0,2 l

14. April 2016, 16:10 Uhr, sonnig
Kantstraße 93a, Berlin
Zulimon ART Box

Dada-Ausstellung

Wenn der „Witz“ in der Luft liegt, werde ich „diesen“ wohl genüsslich veratmen, also aus Gründen einer Lebensnotwendigkeit mit dem Sauerstoff jene Witzigkeit in Erfahrung bringen!

An den Schaufenstern vorbeilaufend, es handelt sich um Passanten jeden Alters und Geschlechts, wird aus den Augenwinkeln während des schnellen „Nach-Hause“-Schritts etwas wahrgenommen.

Es handelt sich bei dieser Wahrnehmung um die in den Ausstellungsräumen platzierten kleinen Holzfiguren, welche mit ihrem asiatischen Lächeln, in Booten sitzend, in Augenhöhe in der Luft schweben, in Luftschiffen einen „Eindruck“ hinterlassen, welchen?

Die Jahrhunderte der kulturellen Gegensätze prallen hier in der Dada-Ausstellung aufeinander!

Dieses ist so gewollt!

„Inszeniert!“

Zeichnung Figuren im Schiff

Ein Fotojournalist hat sich hier heute für 17 Uhr angesagt. Will unbedingt dieses Spektakel fotografisch festhalten, vermarkten!

Mal sehen, was sich daraus entwickelt!

Arnold Schönberg soll erklingen, kann interessant werden. Dada war schon immer auf diesem Planeten, stellte sich vor 100 Jahren in die Lebenswege von menschlichen Wesen!

Die Tage im Jahr 2016 mögen andere sein als jene in 1916, doch zirkuliert hier und heute der Geist des brüderlichen kreativen „Machens“, welcher den zündenden Funken über die Spreu der Auslese von Seien verbreitet!

Es lebe der freie Geist, denn frei war er schon zu allen Zeiten, doch konnte „ihm“ jenes Freiheitsgefühl durch die „Obrigkeit“ zum Beispiel nicht verordnet, sondern mit Gehirnwäsche des Diktators verunreinigt werden!

Die Satire, die Komik, der schlichte Witz sei die Botschaft an „Alles“ Lebende und allem Totsein!

Es gehe der stringide Ernst von mir, aus meinen
Augen, es kehre ein die Lustigkeit, die Blume des
lebenden Frühlings!



Das Rapsfeld zum Ende April ist gefragt!

Mal hinfahren!

Der Schein soll nicht trügen!

Undank ist der Welten Lohn!

Handeln durch „Nicht“-Handeln!

Alte Körper fangen an zu stinken!

Ich kann Kunst nur machen, nicht verhandeln!

15. April 2015

Berlin

1916 = 100 Jahre Dada hier

Wenn ich John Cage höre

z.B.

Sonatas And Interludes
for prepared Piano, 1946-48!

Das, das, das, des, dem, das, dem, wenn
was, as, moll, mein, oft, dein,
mein, kein, oder, Du, Du, Du,
Da, bis, Du, Du, hier, da, ja!

So, mein, das, kein, hier, da, oder, die
Er, mein, so, dass, es, da, ist, nie, oder?

Hier, da, Du, ich, mein, ist, kein, ich, das,
hier, Du, Du, Du, Ich, ich, ich, da, Du, ist.

Mein, kein, alles, Du, ich, da, ich, das, Du!
So, nun, mein, ist, Du, das, hier, Du, da, ich!

Dem, sind, alle, da, hinten, oben, Seil,
Rost, Holz, da, ich, horch, Klang,
umtata, ta-ta-ta, blindoo, ooo, Ha, Ha, Du!

Na, mein, Du, Kann, hier, es, bald, Du, ein, Alles, Du.
Bin, im, Du, alles, nichts, bleibt, da, da, hoch-flach!

Ob, es, Du, mein, Nichts, unten, blau, ist, schwarz!
Komm, denn, oh, noch, braun, alles, Mein, Dein, Alles!

Geh, hier, Ohr, Klang. Abend, heute, hoch, hell, weit!

Sitzt, da, Pullover, braun, schön, Du, da, da, ich, alles,
nichts,
soll, ist, blau, gelb – Mein, Oh, Du, Du, ich.

Aha, a, und, hier, wo, da, schön, grün, Du, Du,
nichts, ist, nichts, grün, ich, hier, Berlin!

Keine Ruhe = Geräusche = John Cage = Sonata 4,33,
oder?

Warten = nicht warten = ich warte nicht mehr, hier sein!
Dort nicht sein, wo denn eigentlich, Du Arm?

Hier gibt es die meisten Gedanken, hier bleibe
ich noch auf meinem Stuhl sitzen!

Der April wird schon seine schönen Seiten haben,
warten wir mal ab!

Manchmal, wenn mich die hohlen Augen des
Gegenübers treffen, dann frage ich mich, was kann jenes
Gehirn in ihm denken!

Nichts!

Der denkt nicht! Der gafft nur so daher!

Da kommt auch nichts mehr!

Das war schon alles!

Die gelben Busse fahren immer noch recht pünktlich!

Meine Skepsis bleibt!

Es sind oft diese Anwendungen von tiefer stinkender Fäulnis, welche automatisch den grünen, blauen oder grauen Hass in mir wachsen lassen!

Die grauen Tage werden ja auch noch verschwinden!

Danach kommt vielleicht für kurze Zeit Übelkeit ins Land!

Meine immer noch recht wachen Augenpaare senden mir diesen Mix von Buntheit in mein laues Wesen!

Kälte in den Füßen!

Kälte in den Gedanken!

Das Zentrum des „Wartens“ befindet sich „da“, genau da!

Wenn ich die grinsenden Holzpuppen so an der Wand hängen sehe, dann kann ich auch verstehen, was diese meinen, in ihrem hängenden Dasein!

Das Angenehme bleibt nicht lange!

Die Massen von Menschen beginnen zu verrotten,
zerstäuben sich in Kürze!
Es bleibt nichts zurück!

Manchmal kann ich den da hinten nicht mehr
riechen!

Mein Hühnerauge unter dem Fußballen brennt!

In den Zeitintervallen der Gezeiten werden alle
Befürchtungen zermalmt!

Der Druck auf Körper und Geist will gezügelt
werden!

Oft gibt es keine Antworten, kein Ausweg zeigt
sich, da bleibt einfach alles so wie es ist.

In der Kantstraße 93a kann ich während der Da-
da-Ausstellung die an den Schaufenstern vorbeilau-
fenden Geräusche sehen!

Die ausgepresste Zitrone hat ihre Schuldigkeit
getan!

Mein „Ich und Ich“ sind sich da einig!

Bei den Toten, ehemals kunstschaftende Typen,
sind ja alle Züge abgefahren! Da wartet auch niemand
auf den Bahnsteigen auf diese toten Typen!

Da waren ja Typen dabei, damals, so vor
100 Jahren zum Beispiel!

Bei den Erinnerungen bleibt es!
Bilder von diesen Typen gibt es noch.

Musik erklingt, Filme lassen diese Toten noch
einmal aufleben! Danach sind sie dann wieder tot, diese
außergewöhnlichen Typen!

Meine noch nicht beantworteten Fragen an diese Typen
bleiben ohne Beantwortung!

Der Typ ist von Körper und Geist befreit!
Was soll da noch übrig sein!
Musik liegt in der Luft!

Überlegungen begraben sich gegenseitig!

Aktionen unterbleiben, lähmen sich unterein-
ander!

Sinnliche Stimmungsfelder bleiben aus!

Es riecht süßlich!

Wenn die Gegenstände beginnen zu sprechen,
dann werde ich die Antworten geben!

Die Tage werden länger, sagt man!

Meinung soll Meinung bleiben!

Satire ebenfalls Satire!

Beim unerwarteten Witz einfach das Maul
aufreißen und ablachen: Ha, ha, ha, usw.

Sonntag, 17. April 2016
13:30 Uhr, Zulimon ART Box

John Cage – weiter im Text

Genscher wird begraben!

Andere werden noch begraben!

Begraben, begraben, und immer wieder dieses
Begraben!

Da muss doch einmal Schluss sein mit Begraben,
Begraben.

Bei den noch nicht Begrabenen sind noch
Hoffnungen im Spiel, es werden oft keine Anstalten
darüber angestellt, dass es völlig ausgeschlossen ist,
Hoffnungen zu hegen, zu pflegen oder sonst so einen
Unsinn!

Bei Unsinn sind wir sofort bei Dada, da kann
man sich noch einmal treffen, in dieser Zulimon ART
Box mitten in Berlin! Mitten im Dadaismus!

Das ist schon etwas!

Kunst und Kosten!

Kosten und Kunst!

In diesem Kontext gibt es mindestens zwei Meinungen. Im Gegensatz zum Begrabenwerden gibt es keine zweite Meinung!

Und nach dem Verrecken ist dann auf einmal alles scheißegal! Komm mir in dieser Sache nicht mit Spaß an der Freude oder so!

Weiter im Text!

Die in Reihe aufgestellte Bestuhlung steht für sich, völlig autonom, plastisch vor mir!

Das zu erwartende Publikum ist nicht vorhanden, die Sitzpolster bleiben sauber, werden nicht erwärmt durch die temperierte fleischliche Gesäßmasse der Wesen!

Keine Transpiration von Körpern könnte diesen unerwünschten Geruchsnebel in den sonst so kleinen Räumlichkeiten dieser Ausstellung verursachen!

Was soll eigentlich Ausstellung im Zusammenhang mit dem Herzeigen von Sachen aussagen?

<Diese Frage stelle ich nun an jene, welche auf der ersten Sitzreihe nicht Platz genommen haben!

Die neuen Ideen sind gar nicht so neu!

Plastik im Sinne von plastizierten Kreativitätsmaterialisierungen umgeben mich momentan!

Diese große Bedeutung als solche, also die Existenz von Plastik überhaupt, ist das Phänomen, welches zu subjektiver Bedeutungslosigkeit heranreift! Um letztlich gänzlich verschwunden zu sein!

Immer an einem Sonntag scheint die Sonne anders zu scheinen als sonst!

Leute kotzen mich an!

Schräge Typen lassen die Reste von guter Stimmung in mir verblassen!

Werde fast ebenso schräg!

Lege mich sogar mit mir selber an!

Treibe alles auf die Spitze!

Lasse vieles eskalieren!

Sträube mich gegen alles, was von außen auf mich zukommt!

Möchte in meiner künstlerischen Autonomie nicht gestört werden!

Behalte mir jedoch alle Optionen vor, zur Sicherheit auch gleich in jegliche mögliche Richtungen!

Guten Morgen, Kurt, wie würde zum Beispiel dein Merzbau im Jahr 2016 aussehen?
Meinst du eigentlich, dass das Begrabensein mit Kunst nichts zu tun hat?

Da bin ich mir nicht so ganz sicher, zum Glück, denn ansonsten wäre in der Tat alles Scheiße gewesen!
Bis dahin alles Gute, ihr toten Zeitgenossen!

Viel Reden bleibt mir nicht, Worte können die Luft verpesten!

Kolossale Miststückchen geistern durch den Weg, den ich dennoch gehen möchte!

Seifenblasen in bunt!

Manchmal, wenn der kurze Moment wieder einmal haltmacht, direkt vor mir, und mit seiner ureigenen Freundlichkeit mir begegnet, dann möge er winken, hinein in mein schräges Dasein!

Es sind nur die Signale, die mir bleiben, um von meiner Existenz das innere Rauschen nach außen zu tragen!

Die von mir selbst manipulierte Gestik und Mimik ziehe ich an ganz dünnen Fäden in die gewünschte Richtung!

Auf diese Weise entstand einmal vor vielen Jahren das Wasserpuppentheater!

Die Außenwelt, wo ist sie, kann ich sie erreichen?

Wenn die Wasserbüffel auf ihren kleinen Stellplätzen beginnen zu schnarchen, dann meine ich eigentlich etwas anderes, etwas ganz anderes als du es meinst!

Die „Unfertigkeit“ selbst weiß es am besten!

Darauf musst du erst einmal kommen, Idiot!

Montag, 18. April 2016, 19:30 Uhr
Zulimon ART Box
Wetter durchwachsen

Wasserpuppenskulptur

Die Wasserpuppenskulptur in der Zulimon ART Box hat andere neue Züge von Kreativität ergeben! Da tauchen plötzlich schwarze Schlangenlinien auf, in den Zwischenräumen, an der ansonsten weißen Wand!

Eine erweiterte Bildfläche taucht wie aus dem Nichts auf, und bleibt!

Heute, nachdem ich in dem benachbarten Zulimon Koch-Institut in der Kantstraße 87a den Koch gespielt habe, riecht meine schöne schwarze Jacke nach Gebackenem, nach Gebratenem, und dazu hier in der ART Box angekommen, im Hintergrund.

„John Cage“ mit seinen Tonfragmenten, diese bringen wieder Stimmung in mein manchmal trübes Wesen!

Bei dem Begriff Wesen wird in mir eine erweiterte Sichtweise aktiv, es bilden sich so kleine Wurzelbläschen an den Rändern des Daseins!

Nun spüre ich fast alle Knochen in mir!

Denke auch immer öfter an das jähe Ende, an das Nichts, und fühle mich bei Dada ganz wohl!

Die toten Dadaisten können sicher ein Lied von diesem Ende, diesem Nichts, pfeifen, oder?

Der John Cage, der in einem Interview nach Dada befragt wurde, meinte, dass er sich mit Dada anfreunden könne, jedoch lieber seinen eigenen Blödsinn machen möchte, ohne Zuschauer!

Das Kirmeskarussell mit seinen bunten Holzpferdchen so wie vor 100 Jahren dreht sich bis heute in voller Pracht weiter!

Aufsitzen heißt es da und sich den Wind durch die Haare wehen lassen!

Coca Cola!

Es sollen hier in der Ausstellung junge oder alte Leute in meist hellen Kostümen oder so dem freien Tanz verfallen!

Da soll Bewegung den Luftraum zum Zirkulieren bringen!

Meine Damen und Herren, der Asphalt hier in Berlin hat weite Teile der Vegetation beerdigt!

Da siehst du nichts mehr von den einstig blühenden Wiesen, auf denen sich die Kuh so unverblümt mit dem Grase vereinte!

Nun können Sie mal raten, liebe Freunde, kommt da Dada zur rechten Zeit auf das Lebensspielfeld!?

Plötzlich fehlt es mir an fast gar nichts,
nichts außer meinem Nichts,
so soll es sein,
denn auf mein Nichts kann ich mich immer verlassen!
Amen!

Sonnabend, 23. April 2016, ca. 18 Uhr
Berlin, Zulimon ART Box
Sonne, aber recht kalt!

100 Jahre Dada und die Folgen!

Nun sitze ich wieder auf meinem Stuhl, hinter mir die Ahnengalerie aus den letzten 100 Jahren! Da schwingt in mir so etwas wie erhabene Solidarität! Sie ist auch in der Nähe zu dem Gestern spürbar!

Auch wenn die Zeiten auf dem eigenen Kalender schneller ablaufen als noch vor kurzer Zeit gedacht, so sollen doch heute Projekte anlaufen, nicht Aufgeschriebenes geschrieben werden!

Kunst = den eigentlichen Lebensinhalten am nächsten!

Dieser „Nächste“ bin ich selbst!

Das „Ich“ aus meinem eigenen „Ichbestand“ muss sich verbünden mit dem „Ich“ meines „Miteinanders“!

Bei dem Miteinander werden weitere „Ich's“ sich dem „Ich“ des Berlershaut nähern!

Zulimon ist der Begleiter!

Mein „Ich“ hat Zulimon auf die Beine geholfen!
So schön wie der Klang der Floskel MERZ auch klingen
mag, da ist mir neben Dada mein Zulimon am nächsten!

Zulimon geht auf die Reise, bleibt nie stehen,
sendet Signale in die Welten, kehrt ein in die Seelen von
Wesen, die diesem Zulimon die Treue halten!

Es gibt sehr wenige Aufzeichnungen über
Zulimon!

Es gibt praktisch viel zu wenig
zulimonische Überbleibsel, Ruinen
aus einer Zeit, dessen Vorbeisein
noch nicht in Kraft getreten ist!

Denn Zulimon zergeht dem sprachgewandten
Kunstinteressierten fast auf der Zunge!

Eine Schweizer gut betuchte Familie
will am 28. April 2016 im Zulimon Koch-Institut
eine Feier mit 18 Personen abhalten!
Dann wird Zürich nicht so weit entfernt sein!

Und das Cabaret Voltaire in der Spiegelgasse
N° 1 in Zürich ist den Teilnehmern persönlich bekannt!

Dada rückt immer näher in die Berlerhauptsche
Zulimon ART Box mit dem Jahrhundert-Ereignis –

Dada!

Man sollte sich hüten, sich dieses Dada als
Schutzmäntelchen für eigenes Versagen überstülpen zu
wollen, das wird nicht passen!

Da kommt eine gewisse „Enge“ auf, alles wirkt
kleinkariert, wie dieses Blatt Papier? Müdigkeit kündigt
sich an, rufen die Träume mich, nicht länger wach zu
bleiben!

Hineinschlafen in die Traumwelten,
alles hinter sich lassen,
und nur das Schöne und Positive mitnehmen,
auf den Touren des Lebenspfades!

Berlin ist heute im Jahr 2016
schon dabei aufzubrechen in
ein anderes Berlin!

Erinnerungen bleiben Geist,
Geist ist, was Geist ist,
Geist ist aus sich selbst heraus
Geist, es braucht keine
Geister von außen,
es ist schon alles da!
Nichts!
Nichts als Nichts!

Berlershaut, mach weiter so.

Die kleinen Wichtelmännchen sind ja auch noch da!

Unter den Linden, oder so!

Sonnabend, 30. April 2016
Sonne noch um 19:30 Uhr in Berlin, Kantstraße 93a

Mein rotes Cabrio steht offen und einladend
vor der Zulimon ART Box

Es geht Schlag auf Schlag weiter mit den Werkstücken, welche ich kreativ gestalten muss, es sind Vorlagen, welche ich in der Vergangenheit fast nie zum Leben erweckte!

Da musste „Dada“ schon etwas nachhelfen!

Diese Dadaisten vermehren sich plötzlich, sind überall dort, wo ich mich aufhalte!

Coca Cola

Bild am Sonntag (Bild lügt)

John Cage hämmert seine Sonata so kräftig daher, so dass ich kaum andere Geräusche wahrnehme!

Der Tag scheint sich langsam zur Ruhe betten zu wollen! Da gibt es kein Zurück in den Morgen zum Beispiel!

Da kommt nur noch die Nacht, dann wird es recht dunkel, und es wird auf den Straßen in Berlin alles etwas ruhiger!

Die Wesen, die Wesenzüge in sich tragen, begleiten diese Kreaturen auf ihren ausgetretenen Pfaden!

Es lebe der Dadaismus! Da kann auch einmal völlig unerwartet geschmunzelt werden!

Den Ernst habe ich soeben durch die enge Eingangstür entschwinden sehen!
Der Ernst ist weg!

Was bleibt ist etwas anderes!

Freude kann ich dennoch nicht so richtig erkennen, denn es gibt so viele Missverständnisse, was Freude eigentlich sein könnte!

Ist es etwa eine kleine Flasche Coca Cola?

Ist es ein 300 SL oder einfach nur die Kreatur,
welche sich selbst erkennt!

Backpflaume!

Es liegen mir noch viele Objekt-
werdungsprozesse in den Ohren!

Da kommen auch manchmal Zweifel!
Und manchmal trifft mich ein Sonnenstrahl von
besonderer Güte!

Da war doch noch etwas!
Wie war das denn noch einmal?

Der Sonnenstrahl verliert durch die kleinste Wol-
ke seine wärmende Strahlung!
Dann wieder diese Kälte, diese kalten Worte, aus den
Mündern meiner Umgebung!
Dann wird ein nebliges „Grau“ mein Begleiter sein!

Dann will ich weit weg von hier!
Such den weichen angenehmen Weg, möchte nur diese
warmen Sande unter mir erfahren! Berlershaut hält inne!

Sonntag, 1. Mai 2016
Berlin, Kantstraße 93a
19 Uhr, ca. 18° Celsius,

Django Reinhardt spielt im Hintergrund die Klampfe!

Schwitters, wo bist du?
Heinz Erhard, setz dich!

Nun soll ja die Gemütlichkeit der 60er Jahre
einkehren!

Das scheint nur noch im Film möglich, in diesen
Gute-Laune-Filmen!

Nun, für die noch Überlebenden dieser
Gemütlichkeit,
dieser Grüne-Wiesen-Zeit,
bleibt nur noch die vage Erinnerung!

Schöne Schuhe!

Brauner Hut!

Fliegende Vietnamesen durchkreuzen die Lüfte,
schweben in Rudelverbänden direkt vor meinen Augen!
Nicht zu brav werden.

Prosa

Texte – hier bleibt kein Auge trocken!
Stimmungen toben!

Hundertwasser hatte einige gute und meistens
quirlige Ideen-Pakete in seinem Bestand!

Bahnhof Uelzen!

Fluxus!

Wolf Vostell, heute als Gemisch mit dem von
Vorgestern!

Kunst – Momente!

Museum – Galerie!

Manchmal malt es sich einfacher als zu malen.
Musik zu hören ist auch ganz schön!

Guten Tag, du fremdes Wesen!
Wir sind auch noch da, ihr Schnepfen!
Warum müssen diese Beine von den meisten
Typen, die hier am Zulimon ART Box-Fenster
vorbeilaufen, eigentlich immer im Vorwärtsschritt sich
bewegen?

Da ist keiner dabei, der ungefähr 2 Meter über
dem Weg hinwegschwebt!
Bodenhaltung!

Für 10 Eier einen Tag lang arbeiten. Das gab es
noch vor ein paar Jahren!

Die vielen Puppengestalten gehen mir, wegen ih-
rer Vielzahl, auf den Geist! Da sind so viele präsent!

Hier gibt es etwas zu sehen, ihr Bauern!

Die Ausstellung und ihre Macher!
Es ziehen mächtig dunkle Gedankenwolken auf.
Bleib ruhig, Brauner!
(Axel Brauner wird bald 100 Jahre alt.)

Die Macht des Geistes hat Dada erwischt!

Dada in der Berliner Galerie, heute so gegen
12 Uhr, Hanne Hüch zum Beispiel!

Berlin bleibt Berlin,
und der Mai hat die Gedanken beseelt!

Meine Stellung „Macher“ muss gehalten werden!
Wenige Zeitzeugen tummeln sich um die Ausläufer
meiner Substanzen!

Bleib hier!
Sehe im Hören die morschen Stege meiner eleganten
Abneigungen!

Der Wind bläst sich durch die Ritzen meiner
Körperöffnungen!

Hoch die Tassen! Zitronenkuchen!

Donnerstag, 4. Mai 2016, Himmelfahrt
Berlin, Zulimon ART Box
13 Uhr, Sonne

SL vor der Tür “offen”!

Eike Schütz hat seinen Opel Bliz „Feuerwehr“
geparkt. Eike machte Fotos von uns beim Einsteigen in
unser feuerrotes Spielmobil, dem schönen Spielzeug.

Dada hat Wirkung, lässt im Zusammenwirken
mit „MERZ“ die Begegnungen blühen, hinein in das
Maiengrün!

Die Ausstellung ist eröffnet!

Die 100 Jahre sind schnell vergangen!

Hier lebt nun der Rest von Gestern weiter!

Lebt dieser Geist tatsächlich?

Und dann kommen die Träume!

Die Begegnungen finden in den Träumen statt!

Es bleibt oft nur der Traum, und wenn der Traum mich
wieder verlässt, ist die Begegnung auch verschwunden!

Dann ist alles plötzlich NICHTS!

Dada heute, Dada morgen!

Freitag, 5. Mai 2016
Zulimon ART Box, Berlin
Sonne den ganzen Tag, ca. 20° Celsius

Manchmal sind die Dadaisten mitten unter uns,
wie zum Beispiel heute!

Wenn die Sprache, also in diesem Fall die
deutsche Sprache, als Grundlage für die Kommunikation
herhalten muss, dann wird das so eine Sache!

Inmitten jener Figuren ohne Felljacken läuft die
Gänsehaut neben mir daher!

Ein seltsamer Anblick, diese Gänsehautfetzen, so
frei in den Lüften schwebend, tänzelnd zu sehen, zu
hören, wie losgelöst unabhängig ein unentwegtes
Zwitschern von Frühlingsliedern zirkuliert!

Und ohne meine Gänsehaut entsinne ich mich
auch intensiver an alles, was mich sonst so einengte!

Dada kann sich in Freiheit wissen, ein freies
Gewissen, ein warmer Sonnenstrahl erklimmt unbe-
schwert den Kunsthorizont von gestern, kann hinein-
schauen in das „Dahinter“, und die Aussicht ist fatal,

denn die Gedanken sind angekommen, in der Zulimon
ART Box in Berlin!

Ihr sonst so ungläubigen Dadaisten!

Sonnabend, 13. Mai 2016
wieder in Berlin, Kantstraße 93a
Zulimon ART Box, Sonne, mittlere Wärme

DADA “Hugo” und seine Assistenten!

Der mit dem Dadaismus sehr wohl in Verbindung stehende Berlershaut resümiert nach der Rückkehr aus dem Saarland Pfalz/Pirmasens insbesondere!

Der Hugo Ball hat praktisch eine seiner wichtigsten Denkmäler in Pirmasens erhalten!

Das Hugo Ball Gymnasium!

Der Name des Gymnasiums ist praktisch zum Synonym für den Dadaismus geworden!

Da hat Berlershaut nicht schlecht gestaunt!

Und weiterhin ist PS (Pirmasens) im Zeichen von 100 Jahren Dada in den dortigen aktuellen Kulturräumen nicht schlecht platziert!

Da lebt Dada weiter!

In der „Alten Post“ in Pirmasens wurde mit einem einzigen Dada-Plakat hier eine Ausstellung be-

gründet. Der Kurator, ein Mann namens Dr. Faul, soll da noch etwas an Informationen in petto haben!

Der Kunst in ihren interskalaren Zirkulationen folgend, bedeutet: "Da-Sein"!

Berlershaut sendet in seinen autobiografischen literarischen „Hinweisblättern“ Botschaften!

Es werden in absehbarer Zeit Entschlüsselungen jener Berlershautschen Botschaftsphänomene erfolgen!

Die Ähnlichkeit von lebenden Wesen mit bereits total abgestorbenen, verwesten Zeitgenossen lässt mich für einen kurzen Moment innehalten!

John Cage lebt in seinen Klangcollagen weiter, ist hörbar, inspiriert, suggeriert, welche sich aufmachen in die Tagträume von Lebensgestalten zu sickern, um Unruhe in der Ruhe zu stiften!

Der „Assistent“ des Künstlers möge sich auf den Weg machen, um tätig zu werden!

Wo = wann – wieso –
Das große Universum der Subjektivität bleibt ein Rätsel!

Alles wirkt viel zu brav!

Die Steifigkeit von zeitgenössischen Mitstreitern
ist oft zum Kotzen!

Wobei man eigentlich feststellen muss, dass die-
ses Kotzen im Realismusgehabe wenig praktiziert wird.

Wann kotzt denn schon jemand, dem der Kragen schon
längst nicht mehr geplatzt ist und praktisch an seinem
Nicht-Kotzen erstickt sein müsste!

Hier scheiden sich die Geister!

Die grauhaarigen Jahrgangsteilnehmer, also jene
Spezies, welche im Angesicht des Fristablaufs der
eigenen Daseinsebene zu polarisieren beginnen, um dem
Dadaismus auf dem Schlachtfeld zu begegnen!

Sonntag, 14. Mai 2016, Pfingst-Sonntag
Zulimon ART Box,
Besuch von Vietnam-Leuten
im Zulimon Kunst-Institut,
Besuch in der Dada-Ausstellung hier!

Dada als Seele

Es geht um Seelenverwandtschaften, hat der Begriff etwas Greifbares, ist Dada ein weiterer anderer Begriff von Seele!

Die Abstraktion ist der Seele näher als der Realismus, als dieses eingengte Begreifen-Wollen!

Guten Morgen, ihr Geister,
da gibt es noch versteckte Nischen, Nichtsebenen, in denen „Ihr“ euch herumtreibt, einen Nebel veranstaltet, da bleibt noch manches im Verborgenen!

Die Nachfragen bei Kurt Schwitters haben bis heute keine nennenswerten Ergebnisse gebracht!

Hirsch heiße ich!

Dienstag ist Montag und die Kuhglocken läuten
in den Dämmerstunden ganz weit aus der Ferne, hinüber
in das kleine Knusperhäuschen, in dem ich mein
Zuhause hatte!

Die Collagen haben Platz genommen, neben mir!
Da läuft zur Zeit eine kleine Collagenserie von meinem
Kreativband „mitten in das Umgebungsmaterial“, also all
den Dingen, die „da“ sind!

Die Augen einzelner Betrachter sind mit dem fast
leeren Gehirn des stumpfsinnigen Gegenübers verbun-
den!

Daher fühle ich die angeborene und nicht
weiterentwickelte Intelligenz, welche jemals in diesen
Individuen innewohnte! Nun setze ich mich an meinen
Flügel, spiele die Melodien, die auf keinem Notenblatt
verzeichnet sind!

Was soll nun noch kommen, an geschwinden
„Möglichkeiten“, an Sinn und Unsinn angereicherten
Seiensillusionen!

Dada zum Beispiel ist in diesem Fall so eine
Möglichkeit!

Dieses Dada hält einfach keine Ruhe, bewegt die
Grabsteine der verblichenen Zeitgenossen, rüttelt an den
Gitterstäben des alten kleinen Friedhofs-Entrees!

Und dieses im Mai!

Selbst wenn Sprachlosigkeit angesagt ist, bleibt
mein innerer Schweinehund nicht still, mehr noch, wenn
Schweigen verordnet wird, kommen gewaltige Ge-
rölldonner in das Tal des großen Schweigens, und die
lichten Blitze lassen das Augenlicht erlöschen!

Da hilft nichts, die Macht von Dada zeigt ihre
Stärke, gibt sogar dem beleidigenden Pöbel die nötigen
Rutenschläge, mitten in die hässliche Fratze!

Was wollt ihr mehr, ihr
Widersacher in Sachen Kunst
Schöne Ausstellung noch, ihr
weichen Seelen, wir machen uns nun
gemeinsam auf den langen nie endenden Weg
hinein in die Nebeligkeit des Eigentlichen, dem
dadaistischen Nichts,
aus dem schon jetzt die Sphärenklänge
in meinen Ohren klingen!
Kling, Glöckchen, kling!
Wurzelpupser ade!

21. Mai 2016
Berlin, Zulimon ART Box
Nachmittags Sonne, na ja!

Dada.de Centrale **Berlin**

Einmal im Tal der reißenden Wölfe angekommen, gibt es fast kein Entrinnen. Machtspiele!

Zwangsneurosen bilden sich wie Kletterrosen in die Gemütskanäle, erzeugen Ungehorsam gegen Dada!

KT 1087 – BB – C – AF!

Hironimus I an Humboldt II
Darmstadt

Hier, da, hier!!
Bo – Ho, No Nr. No No

Abscheu, Ekel, Pickel am Arsch!

Der Dadaismus muss!

Ein Klang, mit den Klängen, Trugschlüsse!

Kurze Worte, SOS!

Mein ist Mein!

Der Onkel in der weiten Ferne, wenn der wüsste,
was ich wüsste!

Kunst ist nie das!

Dadaist!



Weißwurst!

Geheime Mitteilung

Immer, wenn ich meine, ich bin mit mir alleine, dann
kommt Tante Lore mit dem dicken Beine!

Auch die lange Leine, mit dem Dackel daran, lenkt
meinen Blick auf die krummen Beine, deine und die des
dummen Dackels.

4. Juni 2016
Berlin, Dada Zulimon ART Box

D
A
D
A

Vernissage
31. Mai 2016
Zulimon ART
Box
Berlin

D
A
D
A

Dada Berlershaut Berlin

Die Partikel sind gesetzt!

Gegner des Dada sind weitestgehend aus der
Vernissage abgedrängt worden!

Dada ist nicht für alle da!

Mein Reiseziel ist noch nicht erreicht!

Zwar sitze ich auf meinem gepackten Koffer und
warte noch ein Weilchen!

Mancher Satz, wie zum Beispiel der vorstehende,
macht auf Anhieb keinen tiefen Sinn, an dieser Stelle
greift dann immer Dada!

„Mein“ wurde bereits schon näher definiert!

Industriebrachen hegen unter sich die Bewälti-
gung am besten!

Oben, blau, es riecht unangenehm!

Das Schnurtelefon ist heute selten anzutreffen!

Die Reizschwelle ist momentan enorm aktiviert – 160!!

Aktivist = Dadaist

Dumm sind diejenigen,
welche von hier aus für
dumm erklärt werden!

Stolz sitzt der Vertreter der jüngst geäußerten
Verbalinjurien dem Dadaisten gegenüber!

Die Einzelfunktionen meiner körpereigenen Ex-
tremitäten beginnen ohne den gewohnten üblichen, son-
nendurchfluteten Schwung fast zu erlahmen!

Auch der Zustand einer geistigen Verlahmung
steht an!

Da muss nicht mehr alles sehr schnell und sofort
passieren!

Die Besucher sind hinfort gezogen!

Der Raum ist still.

Der Geist ist es nicht!

Begegnungen wurden zu Dada erklärt!

Manchmal kommt noch ein jähes Auflachen
zustande, und die Freude über nichts weiter, als dem da-
daistischen Nichts führt zum Lachen!

Das Grau in deinen Haaren wird sichtbarer!

Die Jahrgangsteilnehmer der 60er, 70er, 80er,
90er Jahre umkreisen die alten Säcke!

Unglaublich, dieser Alterungsprozess in der
eigenen Visage!

Alles an diesen gealterten Körpern wird
schrumpelig, beginnt zu verrotten!

Aus die Maus!

Dada in den Hirnen,
macht den Steinen
auf den Gräben keine
Schwalbe!

Viele Menschen erhalten sich dadurch am Leben, im
dem diese Kuh-Fleisch verzehren!

Zulimonischer Dadaismus

Dada Berlin Düsseldorf

Dada – Kraftwerk
Berlershaut Dada.de Centrale

Dada.de Centrale

Berlershaut DADA Kraftwerk

1916 – 2016

ipse alimerta sibi
– zu deutsch –

Berlershautsche Lyrik
Prosa Satire
„Den Inhalt vom
Nichts digitalisieren“
aus: Das System der
täglichen Verbindung S. 59

Tür

Hell und Dunkel
oder Huhn sein
für eine Weile
S. 53

DADA.de Centrale
Omnia fui nihil expedit
deutsch: Ich bin alles gewesen,
Nichts ist der Mühe wert!

Buddha

10. Juni 2016
100 Jahre Dada

Kleines Anti-Manifest!

DADA verfügt über Nichts!

Als Dadaist werde ich geboren. Es ist nicht so in der Kunst, da wird die „Geburt des Künstlers“ nicht vorausgesetzt, dennoch kann ein Künstler gar nicht geboren werden!

Dada verfügt über NICHTS!

Und nur so ist es zu erklären, dass Dada „Alles“ ist!

Denn einschließlich dem Nichts, welches übrigens nie ausgeschlossen werden kann, ist Dada in seinem vermuteten Wesen auch nie Nichts gewesen!

Dada beginnt und endet gleichzeitig, richtet zivilimonische Denkgestalten gegen sich selbst, welches überhaupt nicht schwerfällt, denn Dada ist wirklich nicht nur mit dem Nichts verwandt, sondern abstrahiert seine Illusionsmaskerade mühelos immer wieder in dieses verdammte Dada hinein!

Dabei ist das bloße Bekenntnis zu Dada nicht Dada selbst, sondern der Dadaist, welcher in Kooperation mit dem Internationalismus die Glocken läuten läßt!

Auf Bayerisch heißt es ja:

Zwetschkenmännchel zam Papptes, was übersetzt ins Hochdeutsche die Bedeutung von Dadaismus nicht ausschließt!

Manchmal gehe ich in den nahe gelegenen Stadtwald!

Dann muss ich vor Ort feststellen, dass es dort in diesem Stadtwald nicht einen einzigen Baum zu sehen gibt!

Auch das Rauschen der Blätter vermissе ich, die zugigen Winde, und der überaus wichtige Sauerstoff fehlt auch!

So ist es mit dem Wald!

Selbst in der Nacht, also bei stockfinsternen Verhältnissen, konnte ich keinen Wald entdecken!

Eine leise Ahnung, wo sich der Wald wohl aufhalten könnte, gibt es nicht!

Kurt Schwitters hatte damals diese rosaroten Schweinchen auf die Bäume geschickt und anschließend den Wald hochgeklappt!

Das waren noch Zeiten!

Heute haben wir den einhundertsten Jahrestag von Dada!

Da bin ich mir sicher!

Die kleinen Vögelein sitzen nun ohne Äste und ohne die dazu gehörenden Bäume nur einfach so da!

Wenigstens haben die Vögelein noch ein Dach über dem Kopf, denn den Himmel kann ich noch sehen!

Heute Abend zum Beispiel sehe ich sehr viele Leute, obwohl die Dunkelheit das gar nicht so ohne weiteres zulassen müsste.

Sie tut es einfach, diese „Dunkelheit“!

Die Geschenke habe ich bereits erhalten!

Wo geht die Reise hin,
fragt mein „Ich“ mich!

Oft fragt mein „Ich“ nach mir,
leider gibt es keine
Zugstrecken, an denen
noch die alten Bahnhöfe stehen!

Mein „Ich“ wartet daher vergebens
an Bahnhöfen, deren Illusion
die Verkörperung
von Dingen vorgenommen hat!

Die Dada-Abende kommen näher!
Eine kleine ART Box in Berlin
hat eine Gruppe von Wichtelmännchen
aufgenommen!

Nun ist Dada mit seinem guten
Ruf nicht ganz allein!
Hurz, Hurz,
schön ist es auf der Welt zu sein!

Gewürzgurken aus dem Holzfass!

Augenblau und Augenbraue treffen aufeinander!
Manchmal gibt Berlershaut mir und meinem „Ich“ Mut
zum dadaistischen Genuss!
Kantstraße und ihre Folgen!

Fliegenpilze haben eine schöne Farbe!
Zicke-zacke Hühnerkacke!

Die Genossen haben 3 Meter dicke
Mauern gesehen!

Mein Dada möchte nach Hause!

Oma Dudeldadel hatte früher
die rote Grütze blau gefärbt.
Das machte erheblichen Sinn!

Dagegen waren die Arschbacken der
Tante Lilly viel zu dick!

Glück muss man haben!

Lecker gekotzt habe ich nie so recht!

Die Fladenbrotträger tragen momentan ein Fladenbrot
nach dem anderen in ihre Wohnbutzen!
Es gibt Brüche nicht nur in der Literatur
und sonstigen wohlgemeinten Dadamanifesten!

Sonntag, 12 Juni 2016
Kantstraße, Kochinstitut
Mittags, schwarzen Benz bekommen

Das DADA-Mobil!

Die Frage aus den Zeiten der guten Überlegungen ist an diesem fraglichen Dada-Sonntag beispiellos geblieben!

Um welche Frage (= es waren dann eigentlich 2 Fragen) handelt es sich überhaupt?

Experimental-Exotik im metallischen Grad der
Mentalisierung seiner selbst?

a) Hier liegt zunächst ein schwerer Irrtum in der
Anamnese vor!

b) Wenn Fragen lügen könnten, würden diese vor
krummen Kreuzen gar nicht mehr recht hoch
kommen!

Das liegt auf der Hand.

Dada steht nicht für alles gerade. Du, Da!

weitergeschrieben am
Montag, 13. Juni 2016

Das Dada-Mobil kam am Wochenende auf einem kleinen Hänger mit Zugmaschine von Düsseldorf direkt nach Berlin zur Dada.de Centrale.

Nun ist derjenige (historische) schwarz/schwarze DB W123 einsatzbereit für dadaistische Zwecke!

Wenn Körper, also Klangkörper oder Baukörper oder Körperschaften von besonderem Rang oder Namen, davon betroffen sind, wegen ihres Alters oder sonstiger Begebenheiten dem Zerfall sehr nahe sind, die Verrottung, Verwesung eingetreten ist, kann ich in diesem Fall nur raten, dadaistische Augenpaare zur Begutachtung zu bestellen!

Aussichtstürme oder Leuchttürme haben eine gewisse Zweckgebundenheit in sich!

Insofern bleiben die niederen Wesen weit ab vom Geschehen!

Da gibt es ja gewisse Formeln,
z.B. diese!

Gut + sehr gut + mangelhaft, - acht
mal neun, plus ausreichend, minus
ungenügend + Guten Tag, minus
Dada + dada = Summa
Zulimon

Poluminat = Linoleum in schwarz-weiß!

HANS mal anders geschrieben!

Reklame war und ist von einer
außergewöhnlichen Bedeutung!

Gerade bei Dada mehren sich
die Aspekte, wohin sollen
die Bestrebungen gehen!

Nach links in den baumlosen Wald
oder nach rechts, in das politische
Abseits von Gut und Böse?

Nihilisten sind gerne mit sich allein,
da versammeln sich möglichst wenige
um sie herum, am besten ist das

Nichts der Partner von allem,
da weiß der Nihilist, was er hat! Dada.
Heute versuchen wir, „die Gruppe 404“,
kleine Döschen mit geistigen Fürzen zu befüllen!

1 Dose, 0,2 l, kostet als Subskriptionspreis
immerhin 1 € weniger als vor 3 Tagen!

Damit kommen wir zur Schnittstelle
dieser kleinen Dada-Lektion!

Saarbrücken spielt da keine Rolle!

Manchmal erkenne ich ein leichtes Grinsen, noch
während meiner auf Hochtouren getrimmten Un-
pässlichkeit, meine Hassattacken gegen den Pöbel prin-
zipiell zu entwickeln!

Konzept Kunst!
Spannwerk!

Riesenschnauzer sind gute Begleiter ihres Herren!
Einmal wollte ich sogar Herr sein!

Den Notgroschen konnte ich bis heute nicht zur Seite legen!

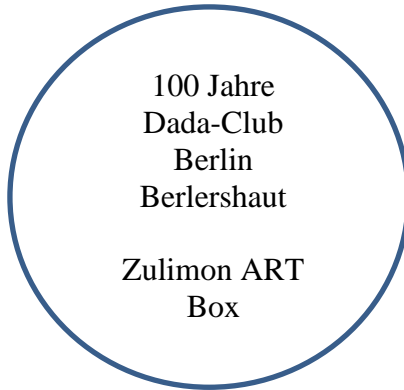
Mein Dadaismus ist mein Eigentum!

In diesem Fall ist die Rechtsprechung eindeutig und zweifelhaft zugleich!

Ende

Dienstag, 14. Juni 2016
Dahlmannstraße, Berlin

DADA-Anstecknadeln



Dada-Rundstempel

Dada.de Centrale

DADA-Speisekarte Zulimon Koch-Institut

Die leichten Speisen
für Dadaisten

Hart gekochte Dada-Eier
mit Signum 1 Ei 2,50 €
1 Schnittchen mit Weich-
käse Schnittlauch 3,50 €
1 Bruschetto nach Dada-Art

Der Dadaist
Kunst-Macher

Robert Baron von Ber-
lershaut kreierte an
wenigen Tagen in der
Woche „Dada-
Gerichte“ für seine
Gäste!

Sonntag, 17. Juni 2016
oder so?

DADA-Gericht!

Es existiert ein sog. Dada-Gericht in Berlin Charlottenburg, unweit vom Amtsgericht Charlottenburg.

Bei dem hiesigen Dada-Gericht handelt es sich um eine oder mehrere Dada-Speisen, welche sich auf einer Dada-Speise-Gerichts-Karte befinden!

Die Dadaisten haben das Zulimon-“Institut”, welches unentwegt Dada-Gerichte produziert, bis heute nicht vermissen können, da ihnen dieses Dada-Gericht völlig unbekannt war!

Nunmehr ist der Bekanntheitsgrad dieser Dada-Institution nicht sehr verbreitet!

Und deshalb wird der Vorstand des Dada-Clubs darüber in Beratung treten!

Du schöner Dada – mögest du mir immer öfter begegnen! Du heilige Kuh, das Dada, nur zum Ansehen, zum Begaffen, nicht zum Begreifen oder so? Blabla!

Der 1. Dada-Vortrag nach 100 Jahren hier in Berlin!

Dada ist:

1. Robert Baron von Berlershaut
2. Die Zulimon ART Box in Berlin
3. Das Zulimon Koch-Institut in Berlin
4. Der Zulimon Verlag
5. Das DADA-Künstlercafé

Dada wurde neulich neu geboren!

Dada war verschollen!

Hugo Ball nebst Anhang aus der Gründerzeit sind bereits

Dada-Geist geworden!

Der Huelsenbecksche Geist kursierte ja schon früher in
der Kantstraße 118 in Berlin umher!

Hanna Höch ist die lebende geistige Plastik, in
der ihre eigenen Fragmente ihrer Urkollegen noch zir-
kulieren!

Doch 100 Jahre nach dem Dada-Urknall 1916 in
Zürich gibt es in Berlin jenen evolutionierten Dadaismus,
den Berlershaut aus sich heraus zu weiteren Fragmenten
entwickelt, plastiziert hat!

Die 1. Dada-Kunst-Messe fand bereits am 31. Mai 2016 in der Zulimon ART Box in Berlin statt!

Einige der Besucher waren plötzlich Dadaisten, legten Zeugnis ab von jenem Bekenntnis zu Dada, welcher ihnen eigentlich bis jetzt, also dem denkwürdigen 31. Mai 2016, in Berlin noch nie bekannt wurde!

Die Berlershautsche Philosophie dringt durch Dada hindurch, eine Verbrüderung, eine Symbiose von da und hier, von Fragment zu Fragment, erhält eine neue, andere Umverpackung!

Dada ist angekommen in diesem Berlin, welches dem Berlershaut das dadaistische Seien beschert hat!

Alles hat seine Geschichte, Berlershaut meint nicht nur das verlorene Dada, welches nunmehr ständig von neuem geboren wird, sondern diesen Kunstfaktor, welcher eigentlich den sonst so kernlosen Kern von Dada ausmachte!

Kunst als Fragment legt solche Burschen, also den Dadaisten, nicht an die Kette eines Regelwerkes von Steifen, Spießern, sondern flambiert seine Subjektivität samt des geistigen Verrats hinein in die Alltagstauglichkeit von Dada!

Mit einer gewaltigen Wucht prallen die Schallwellen an den Horizonten des Dada-Universums

herab in das Zeitalter von 2016, direkt nach Berlin, in das Epizentrum, in die Kantstraße N° 93a!

Dada-Stimmung wird aus sich selbst heraus erzeugt!

Es modert immer noch in einer Art von morschen Gerüchen aus den längst eingeebneten Friedhofsanlagen herüber in die Nasenflügel von Dadawesen!

Wesen müssen verwesen! Dadawesen haben diesen Prozess der Verwesung schon hinter sich gelassen. Da gibt es nichts mehr zu verwesen, da war von Anbeginn die Verwesung als solche Inhalt und Kern von Dada, dem Wesen ohne Verwesen im eigentlichen Verwesungssinne!

Manchmal möchte der Dadaist keine böse Fresse haben, sondern ein niedliches kleines Gedicht auf den Lippen, um so das Dadauniversum nie verlassen zu müssen!

Auch sind „Angstneurosen“ keine unmittelbaren Partner eines Dadaisten, vielmehr schützt Dada die Kreaturen vor diesem Alltagsmüll der Angsthasen, welche sich aus den tiefen Angstgruben hervorscheuchen lassen! Das muss so sein!

Die Gestalten sitzen in der Abenddämmerung
recht gelassen um einen Topf Zitronen herum mitten in
Berlin!

Mit verharzten Händen und den teilweise in na-
tives Olivenöl eingelegten Hühnerfüßen sucht der Dada-
Puppenspieler nach geeignetem Genmaterial, um einen
gepflegten Rührkuchen mit Pflaumengeschmack her-
zustellen!

Datteln, Ma(h)ngold?!, Safran und die holzigen
Edelnüsse vom letzten Jahr bringen das nötige Flair in
diese ausweglosen Möglichkeiten einer aufgesetzten
Heiterkeit am Abend!

Du.didi-Dum- Bernd ist ein Hund!
Holla Berni-Bärchen, fass!

Der Ortsbüttel trägt seinen grünen Beutel links
von Gut und Böse!

Der Abend ist lila!

Molche sind aus den Gullys der Nebenstraße zu
hören, sie singen Volkslieder!

28. Juni 2016, 19:50 Uhr
Berlin, Dahlmannstraße, auf dem Balkon
35° Celsius, warm
Stimmung !!!!

Zeichensprache ist eine Sprache ohne Töne!

Demnach kann ich mit „ihr“ Sprache ausüben!

Hinweis!

Was bedeutet es, wenn ich einen besonders dicken Finger oder auch Zeh steil nach oben, also himmelwärts hineinrecken lasse?

A...loch!

Diese Vermutung, dass in solch einem Sprachversuch mit diesem „Zeichen“ tatsächlich A...loch gemeint ist, liegt nahe!

Dennoch hat sich der „Heinzelmann“, seines Zeichens Chef der Heinzelmännchengemeinde, Berlin hierbei vertan!

Man könnte auch auf Zeichensprache verzichten, jedoch liegt in dieser Annahme ein sog. Trugschluss!

Da sollte noch etwas Witziges kommen, kommt aber
nicht!

Die Luft ist noch zu trocken für geschmeidige Witze!

Witzbold, Kobold, Blondaffe, dümmlicher!

Oft helfen karge Vorstellungen im Geiste!

Manchmal sind meine Lagerregale in meinem Archiv für
„Lebenssituationenaufzeichnungen“ leergefegt, von mir
selbst blank auf- oder abgeräumt worden. Da ist dann gar
nichts mehr zu denken, nur fremde Träumereien
schleichen in mein kleines Filmkino!

Mir und immer wieder mir, mich, am michsten, mich,
das mir in mir!

Dir, am dirsten, dir, mir und dir ist am meisten dir und
mir!

Du die das da mir ihr und Züge da!

Soll, soll nur nur, ich und die mir zu
dir, dir, du du da du Züge!

Gut, gut, tut, hier du ah, du, dir mir
ist du mein, soll dir mir, du du Züge!

Mitten in deine stinkenden Züge,
Du das dir mir!

Zick, zack, mir dir oder nie, oder
hier, da Dada, nun ohne dir und mir
ist ohne mir nur Züge, zick, zack Dada!

Honig, lass uns zum Zuge gehen!
Miau!

Wo sind die „Wo’s“ geblieben, „Ich’s“ sind davor da
nicht sehr viele!

Heute sind die Morgen, möge dir dass „mir“ nicht
weniger! Schön laut und dann wieder leise!

Alles schön, klein und Ruhe gibt es nicht!

Keine Mühe lohnt sich, Kunst kommt, geht, bleibt oft,
meine Kunst ist mein, Andere sind anders. Es gibt nicht
viel, sondern alles, anders ist anders, immer wieder an-
ders.

Ohne Ankündigung in meinem kleinen Filmkino!
Bei den friedlichen Vollidioten habe ich manchmal
Verständnis, dieses bedeutet jedoch nicht, dass ich Da-

dadaismus ausblenden müsste, um danach meine Ohren
richtig aufzumachen, um jene Konzerte von beklem-
mender Ironie hörbar werden zu lassen!

Tierversuchsgegner
Berlin und Brandenburg e.V.

Korbstühle nach Thonet Art!

Heute hier, morgen immer noch hier,
und übermorgen immer wieder!
Hier könnte ich es aushalten!

Bleiche Wurzelpupser auf dem Gehweg werden von mir
ignoriert!

Schwarze Füße!

Donner in dem weiten weiten Fernen immer weiter sich
entfernenden Weiten!

Weiden, weiche, sahnige, schläfrige Gesinnungen
wohnen Tür an Tür nebenan!

Plötzlich wurde ich zu dem Mann, dem ich in meinen
Träumen begegnet bin! Dadaismus ohne Gesetz!

100 Jahre Dada und die Folgen!

Auf diese 100 Jahre ist kein Verlass!

Da kann es ruhig etwas mehr oder weniger sein, von
diesem Dada in Tüten!

Der Tüten-Verkauf von Dada-Partikeln wurde allerdings
zu keiner Zeit seriell in Umlauf gebracht.

Doch ist nunmehr (nach gut 100 Jahren) in Berlin in der
Dada.de Centrale der Tüten-Verkauf angelaufen.

Seit dem 31. Mai 2016 gibt es 3 Mindest-Inhalte:

1. 50g reines Tüten-Dada, ohne Fermentierung
(Minzgeschmack)
2. 97 g grob gekörntes Flocken-Dada mit
rostfarbenem Einschlag
3. 107 g Mohn-Dada, in Schwarz-weiß-Färbung,
ohne Konservierung
genussfertig abgeschmeckt

12. Juli 2016
Berlin

Dada.de Centrale

Guten-Tag-Rituale – werden nur reproduziert!

Die bösen Absichten verbergen sich hinter dem
zynischen Lächeln eines Guten-Tag-Gehabes!

Sonnabend, 15. Juli 2016
Berlin, wie immer

Hoch auf dem gelben Wagen!

Hoch auf dem gelben Wagen sitzt der Ber-
lershaut, neben ihm eine große Tüte mit Dadaismus ge-
füllt.

Die Rosse traben und es lagen
beim Kutscher vorn
die Mützen von Dada, Dada-Männchen,
mit Kimme und Korn.

Als ich in der Kantstraße vor der Dada.de Centrale einen mutmaßlichen Dadaisten angesprochen habe, teilte mir mein Gegenüber kurz und barsch mit: Hundimundi, balla, balla, Du Dumdideldum!

Prompt entgegnete ich diesem durchaus blassen Männlein, holli, molli, Ziegenpeter. Kommt eine Brezel geflogen, setzt er sich nieder auf mein Auto ohne Reifen!

Gleich bekomme ich einen Steifen!

Dass der oder die Norweger fast ausnahmslos den Schwitters, Merz, Barn kennen, wundert mich hier in Berlin derzeit. Kein Wunder, und sei es auch so klein! Der Meier kommt meistens oft, es klingen im Vorbeigehen so merkwürdige Geräusche aus seiner breiten Alltagshose!

Dose!



Furz in Dosen hat schon jemand anders erfunden, dafür brauchen wir keinen Dadaisten!

Der Dadaist singt eigentlich keine Lieder, er komponiert nur welche, spielen lässt er diese von Finger-Dadaisten!

Die Finger-Dadaisten nehmen ihre Finger zur Hand und bewegen kleine Hölzer in schwarz und weiß. Die Klänge kommen dann ganz von allein hinten aus einem großen schwarzen oder auch bunten Kasten heraus!

Das ist keine Zugposaune oder Vibraphon,
sondern ein Dada-Nom.

Wenn in Deutschland jemand doof ist, dann weiß
ein Jeder, der ist doof!

Bei den Doofen wie auch bei den Dadaisten
bleiben im „Dunkeln“ „die Augen geschlossen“, damit
diese „besser“ sehen können!

Das hat nichts mit völkischem Anstand in den
Kiesgruben von Bad Steigenheim in der Steiermark zu
tun, du altes „A...loch“!

Manchmal kommen mir Menschen vor wie
Menschen, diese heißen dann aber anders!

Bei den Schwalben empfinde ich nicht dieses Ge-
fühl von Menschsein oder nicht!

Alles geht über in die Dada.de Centrale, wo
schon die Geister aller Artgenossen mit den Zähnen
klappern!

Bei Dalí war es manchmal so, dass er nachts
kleine Glühwürmchen aus den Augen der anderen empor
kriechen sah! Das waren noch Zeiten!

Im Jahr 1916 war bereits das Wesentliche schon
getan.

Danach kam das überwiegende Unwesentliche
zum Tragen!

Ein Beispiel dafür ist die Bleiente, die es ja im
eigentlichen Sinne auch nicht gibt!

Die alten Norweger, früher alte Schweden
genannt!

Mein Fisch in Dosen kann 110 Jahre alt werden!

Hühner leben länger, wenn sie als Huhn geboren
werden!

Manchmal gibt es Geburtsfehler bei den Hüh-
nern, dann kommen da nur leise Fürze aus den Eiern
gekrochen!

Oder ein Norweger lacht mir in die Fresse!

Das ist alles schon einmal passiert. Schnulli!

Magermilch, das ist auch so ein Name, der mir
eigentlich gar nichts sagt!

Fritzchen, mach mal einen schönen Diener!

Als Dadaist kann ich schon am Mittag Abendbrot
gegessen haben!

Birnenstrünke zum Selberbasteln!

19. Juli 2016

Berlin

Dadaismus der 1. Stunde

Der sog. Dada-ismus sagt mir, nachdem ich die Herren der sog. "1. Stunde" in Zürich weitestgehend der künstlerischen Neugier wegen studiert habe, dass ich selbst nicht diesem Dada von 1916 begegnet bin, das fällt mir letztlich auf!

Die Dada-Figuren leiden allesamt an einem fatalen gemeinsamen Freund, welcher da heißt Fata Morgana „Illusion“.

Fegefeuer von besonderer Banalität!

Also, es gab diesen Dada nie!

Mein Dada habe ich mir selbst gebastelt! Und alles, was an Dada-Nachlass noch existiert, ist verblasstes Elfenbein, mit dem Hinweis darüber, dass die Wildnis sich weiter entwickelt und die Wellen des Zorns hinter den Horizonten schon wüten, um Abrechnung halten zu wollen mit allen Dadas, die jemals mit Dada in Berührung gekommen sind!

Manchmal habe ich das Gefühl, dass mein Dada in die Unterhose gerutscht ist und dort Übel am Über-treiben ist!

Nachdem Dada bereits vor 100 Jahren als Tot-geburt zur Welt kam, war für mich schon damals klar, dass mir, obwohl noch nicht geboren, mein Dada-Leben beschert werden sollte!

Eine Zuwendung zum bösen Dada war nicht be-absichtigt, da ist noch etwas vergessen worden bei den Möglichkeiten, eine Negation aus dem Dada herauszu-erahnen!

Da ist nicht nur Freude im Spiel!

Da sind auch Parasiten der bösen Onkels und der Tanten auf dem Spielfeld der Toleranzen aktiv!

Alles Dadaistische geriet in den Verruf von gleißender Kälte, von Abscheu und Dreck unter den Fußnägeln!

Die Collagen sind vergilbt, Blässe liegt auf den Gewändern aller wagemutigen Geschöpfe, welche in ih-rem Wesen eigentlich nie Dada sein wollten!

Meine Außenhäute geben Zeugnis darüber ab, was es heißen kann, eingeschlossen zu sein von einem Dada, welcher ständig versucht, sich aus den Posen den Weg der Befreiung zu suchen und auch zu finden!

Da gehört mein Dada auch hin, in diese Sphären, mit ihren Weltgeräuschen und den Endlichkeiten und den Angstblüten, welche auch in Berlin noch heute zu bewundern sind.

20. Juli 2016
Berlin, Dahlmannstraße
abends im Schlafzimmer

Der Frau wurden heute drei Stents gesetzt! Eigentlich eine traurige Sache, andererseits eine neue Möglichkeit, etwas besser oder sicherer das weitere Leben zu leben!

Heinz Rühmann schrieb vor längerer Zeit sein letztes Buch mit dem Titel

„Das war’s!“

Nun, am Ende des Tages habe ich sehr oft diese beiden Worte vor mich hin gesagt und dabei an die vielen interessanten Typen gedacht, bei denen dieses „Das war’s“ auch physisch vollzogen wurde. Sie sind nicht mehr, können das Resümee „Das war’s“ nicht mehr schwingen lassen, dennoch weiß ich, und das nicht erst seit heute, „Das war’s“ rückt näher, und dieses wird mir bald auf Augenhöhe ein letztes Mal sagen: „Das war’s“!

Na, dann gute Nacht, und Dada muss dann auch gehen!

Die blühende grüne Wiese auf dem Land ist momentan weit weg von mir, hier in Berlin!

Die gute alte Langeweile habe ich damals auf dem Dorf zurückgelassen!

Dachte ich!

Doch hier in Berlin bin ich dieser sog. alten Dame namens „Langeweile“ des Öfteren nicht nur begegnet, sondern dieselbe hat mich auch ergriffen, dieses hatte ich sodann sehr schnell begriffen!

Diese Dada-Legenden, also die dadaistische Legende vom Sein eines Dada, zirkuliert besonders im Jahr 2016 und dann auch hier in Berlin in allen Winkeln des Lebens.

Der Versuch soll es beweisen, ob zum Beispiel ein Vakuum, bevor es Vakuum war, auch tatsächlich ein Vakuum werden wollte!

Da gibt es Zweifel!

Einen Trugschluss zum Beispiel treffe ich oft in der Dunkelheit nach Geschäftsschluss an der langen Mauer!

Meine persönliche Brennweite übertrifft jene Aura, die auch meinen eigenen Schatten gekappt hat! Das war der Beginn meiner schattenlosen Zeit, in der

mich ein Gefühl umgab, welches z.B. ein Rottweiler haben muss, wenn er sich seinen kupierten Hundeschwanz ansehen muss.

Die schönsten Tage im Sommer verbringe ich nicht in der Sonne. Auch am Abend, wenn die Sonne bereits untergegangen ist, genieße ich den sommerlichen Rest des Tages im Kunstlicht, in meiner Kunststube!

26. Juni 2016
Berlin, Dahlmannstraße

Die Verdichtung der Resultate!

Konformismus – Kontra Dadaismus
oder
Die Verengung der Zugangswege
zur „ipse alimenta sibi!“

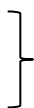
„Er ist“ selber seine eigene Speise, bedeutet im Dadaismus, die kreativen Strömungen der bereits durch „Schwitters“ gegebene MERZ-Strömungen, besonders während der MERZschen Jahre in Norwegen, die dem Dada die Polarisierung zu sich selbst erbrachte, und ist übertragbar geworden, bis in die Zulimon ART Box Berlin.

Kuhkacke heißt auf Norwegisch „Kisgenborken“!

Bei dem einzigen Dada-Gedanken, der, wenn überhaupt, historisch belegbar, zu existieren scheint, wohl kaum existenziell, in die Nähe von Dada als solchem, schon so wie es sein mag, angenommen zu sein, könnte!

Bei dieser soeben gestochen scharf skizzierten Dada-Verdächtigung bleibt die Logik des Substituts des „Bla-dada“ (norwegisch) formal universal!

Grundsteinlegung
vom
Nichts



So entstand auch der
Formalismus.

Der Grundstein vom Nichts wurde bereits vor der Einbindung des Steins als Grund dafür gewählt, um dem Nichts eine Bedeutung zu untermalen! Also ein kreatives Nichts zu kreieren, damit überhaupt „Jemand“, und somit ist in der Tat „Jemand“ gemeint, einen Anschein zum Nichts-Sein, den Grundstein des Nichts zu unterstellen!

Was verbindet einen Gutgläubigen mit einem Bösgläubigen?

Da gibt es keine Verbindungen, es sei denn, dass der Gutgläubige bösgläubig war, und die Bösgläubigkeit in Wirklichkeit gutgläubig ist, was in der Tat auf Bösgläubigkeit hinweist, wenn da nicht dies Gutgläubigkeit doch noch letztendlich hineinrutscht in das Tal der Toten Täler!

Wenn ich durstig bin, kann ich im Notfall immer noch an meine Wasserbeine herankommen, um meinen Durst aus „ihnen“ heraus zu löschen!

Guten Abend,
wünscht der Dadaist allen übrig gebliebenen
rückständigen
Doofmännern
und
Doofweibern!

Donnerstag, 28.7.2016
Berlin, Dahlmannstraße
abends im Bett

Meine Einstellung zur Ausstellung!

1. Autonomie = Subjekt = Subjektivität = Dada ohne Materialisierung!
2. Als die Literatur und der Kunstbetrieb vor allgemeiner Beachtung standen, war nicht die Rede von Dada!
3. Mir scheint, dass Kunstprozesse die Gesinnung von Aspiranten im Werkstück sich nicht liberalisieren werden!
Da gibt es keine Konsequenzen, da bleibt die Schwingung global in der Reaktion!
4. Wir meinen, und da sind wir uns sicher, dass wir, also wenn wir „Wir“ bleiben, den „Wir“-Prozess aus den eigenen Köpfen sublimieren müssen, um koschere Verhältnisse in die Kantstraße hinein zu vernetzen!
5. Das Oval von mehreren Toilettendeckeln hat sich bis heute nicht verändert, liegt das vielleicht an den Ärschen selbst, welche doch überwiegend die Nutznießer von deren Oval sind?

Horst Antes hatte damals in den 70er Jahren durch Weglassen des „Korpus“ und die direkte Verbindung von Kopf und Füßen die ideale Form erfunden, welche letztlich Eingang gefunden hat in das Kunstwesen, auch von Dada übrigens!

Meine Ansichten haben sich verändert!

So entsteht nun überwiegend etwas eigenes, wie zum Beispiel dieses hier!

Es gibt dicke Nudeln und es gibt dünne Nudeln!

Die nächste Ausstellung in der bereits in Berlin bekannten Zulimon ART Box wird erfolgen!

Die Inhalte sind schon vorhanden, wenn auch nur in den plastischen Vorstellungen, doch darum geht es ja im Zusammenhang mit Dada!

Oder auch nicht!


Ätsch!

29.7.2016
abends, ca. 22 Uhr
im Bett liegend

... da die anderen Wohnzimmer durch andere besetzt
sind! Zwangslage!

Kreativität kennt keine Grenzen, und Zwänge
liegen dem Künstler fern, insofern wird improvisiert!

Besten Dank, ihr Freigeister aus Berlin!



Grafik einfügen!!

7. August 2016
Berlin, Dahmannstraße

6 Tage auf Tour im süddeutschen Pirmasens, die Hugo-Ball-Station stand bei unserem Besuch auf dem Plan!

Bild = Bild = hier sollte in den nächsten Tagen etwas entstehen!

Die gesamte ART Box soll neu belebt werden!

Umbau!

Aktionen!

Kunsterweiterung!

Klänge durch Zaubern!

Die Gesichter wechseln!

Sehr viel introvertiertes Material nach außen kehren!

Einfach etwas tun!

Schönen weiteren guten Tag!

28. August 2016
Berlin, Dahlmannstraße

Kolbenbeißer

Kolbenbeißer spießen die großen und kleinen
Lötmscheln fast ohne Beinahrung mit Zimt und Streu-
sel auf!

Morgen – die beliebte Beschäftigung ist der
Morgen!

Der Morgen ist immer der Morgen, der noch
kommen mag!

Kann-Bestimmungen sind
textfreundliche Analogien
zum „Morgen“!

Und-Gedanken sind meistens blau!
Verpackte Gedanken gibt es meistens in hellen
matten Farben!

Durchfall ist ein anderer Fall!

Hofmeister und Wagenmeister sind gar keine
Meister!

Eine Holschuld ist keine Bringschuld!

Wenn der Jahrgang reif ist, dann muss er
verschwinden von der Bildfläche oder so, Dada!

Ist Dadaismus eigentlich primitiv?

Antwort: Ja, sehr primitiv!

Ist ein Dadaist ein primitiver?

Antwort: Ja, ein sehr primitiver!

Was ist ein primitiver?

Antwort: Ein intellektueller Primitiver ist mehr als ein
einfacher Primitiver!

Primitiv!

Kommt der außerhalb von Berlin auch schon
früher aufgetretene Primitive für das Geheimnis Dada
auch potenziell in Frage?

Antwort: Ja, denn es vermehren sich auch unaufgefordert
Schweine in großer Anzahl!

Donnerstag, 1. September 2016
Berlin, gutes Wetter

Kunstmacher

Der Kunstmacher steht, so lange er nicht liegt, mitten oder neben seiner Kunstidee, welche diesem oder dem Kunstmensch bewusst oder unbewusst werden, vor einem Rätsel!

Verwesung von Gedankengut innerhalb des Verwesungsprozesses der eigentlichen Verwesung, der Verwesung von innen nach außen!

Dieser Prozess der Verwesung von Lebewesen kann schleichend, stinkend sein!

Manchmal auch unauffällig glasig!

Extreme können sich in so einem Prozess begegnen und eine Hochkultur von Verwesungsstandards übertreffen!

Dann macht Verwesung wieder Spaß!

Die Satire lebt eigentlich mehr aus der Verwesung heraus als umgekehrt!

Mein Dada ist eigentlich verwest!

Daher sind meine noch messbaren Dada-Funktionen ein Hinweis darauf, dass es noch wahrnehmbar stinkt!

9. September 2016
Berlin, Dahmannstraße
vor der Arztpraxis wartend, 9 Uhr
14:10 Uhr wartend vor der Diabetik-Uni

Wer oder was ist eigentlich Fluxus?

Wer oder was ist eigentlich Fluxus?

Fluxus ist Dada!

Heute kommt Dada zu Besuch nach Berlin in die
Kantstraße oder so!

Manchmal stellt sich die Frage nach der Gesundheit!

Fragen, die darüber hinausgehen, also hinter oder vor der
Gesundheit gestellt werden, sind sehr schwache Fragen!

Warum beginnt eigentlich fast alles mit einem Anfang?

Warum werden rote Äpfel rot?

Trockenobst = Dürrobst!

Östliche Fragmente werden meistens mit großen Worten
befeuert!

Dienstag, 14. September 2016
Kücheneinsatz vom Dada-Vater

Die Musikanten bilden am Gesamtaufkommen durch Musikalität betroffene Wesen, wie z.B. Menschen, einen nicht sehr hohen Anteil! Dennoch weiß der Dadaist es zu schätzen, unverhoffte **MERZ-Begegnungen** zu erhalten!

Im Zulimon Koch-Institut wird heute, an einem Dienstag, ein Dada-Gemüse-Eintopf präsentiert!


Zum Tee wird ein Guglhupf aus einem benachbarten Österreich-Laden gereicht!

Die Dada-Bewegung als solche hier in Berlin ist letztlich fast gar nicht wahrnehmbar!

Das gibt es keine Spontanität in den Reihen von Gesellschaftsteilen, in denen eigentlich Dada vermutet werden könnte!

Der Dada-Vater bleibt insofern unter seinesgleichen! Also partikulär, singulär, administrativ ausgegoren – Dada-prozess-fähig!

Die Illusion vom saftigen, großporigen Guglhupf bleibt; trifft in dem heute erworbenen Guglhupf-Exemplar nicht den Kern der Sachlichkeit.



Zeichnung Rad

DaDa-Rad!

Das Rad neu erfinden!

Die Monumente sind verkleistert, der Standesdünkel leidet vermehrt an „Verdreckung“!

Die Politik hinkt dem Zeitgeist hinterher, alles scheint zu hinken!

Hinterschinken!

Krüppelgehölz macht sich ganz gut in den von Poesie verdunkelten Gewohnheiten eines NORMAL-Dadaisten, den es praktisch nie gab! (empirisch unnachweislich)

Heute = Außengeräusch = Innengeräusch



Schmerzgrenzen von wild produzierten Auto-geräuschen hier in der Kantstraße erweitern sich horizontal, marginal!

Wo sollen die Geräusche hingehen?

Sind „jene“ erst einmal in den Beinen angekommen, kann auch von Gott keine Hoffnung mehr aufkommen, um beispielsweise die Literatur der Toten zu aktivieren!

Lassen wir es bleiben mit dem großen „Gehabe“, den Nötigungen am „Nötigsten“, am Heute, am Hier, am

Abend, mitten in dem Lebensprozess, komme das, was
kommen wird! Jahrgang für Jahrgang!

Morgen und Morgen und der Nebel liegt flach
auf den Wiesen, und der Nebel ist Nebel!

Sonntag, 17. September 2016
Berlin
Jüdisches Krankenhaus

Der Allgemeinzustand ist ein Zustand, dessen Zustand so allgemein, also im Allgemeinen nicht so zu verallgemeinern ist! Dieses bedeutet zunächst für die weiteren Überlegungen rein gar nichts!

Insofern hält in diesem Fall der Begriff des „Allgemeinzustandes“ dafür her, sich dem „Eigentlichen“, dem „Nichts“ zu nähern!

Der Allgemeinzustand als solcher beginnt sich nunmehr aufzulösen, begibt sich in das „Nichts“ herüber, bleibt jedoch noch „Zustand“!

„Allgemeinzustand“

= Zustand	= Zustand	= Dada-Berlershaut
= Allgemein	= Masse	= Dada-MERZ
= Nichts	= ohne Zustand ohne Masse	= ohne Dada, ohne MERZ ohne Zulimon ohne Berlershaut

Allgemein „Nichts“ = Dada ohne Nichts
Zustands-„Nichts“ = MERZ ohne Dada
Reines „Nichts“ = = Nichts-Zulimon

Wenn wir die Formel „Allgemeinzustand“ aussondern wollen,

= Z x A x N (Masse ohne Zustand ohne
Allgemein ohne Nichts)

- Dada B. v. B.
- **MERZ-Dada**
- Nichts-Zulimon

= Ist-Zustand = Sonne = Wasser = **Dada Berlershaut!**

Jetzt wird es interessant:

Das Nichts quillt plötzlich aus der „Formel“ heraus!

Der Zustand als solcher hat sich relativiert, löste sich aus sich selbst heraus „auf“, geht also vom Zustand des Zustandes in die Auflösung über, ist aufgelöst!

= Zustand

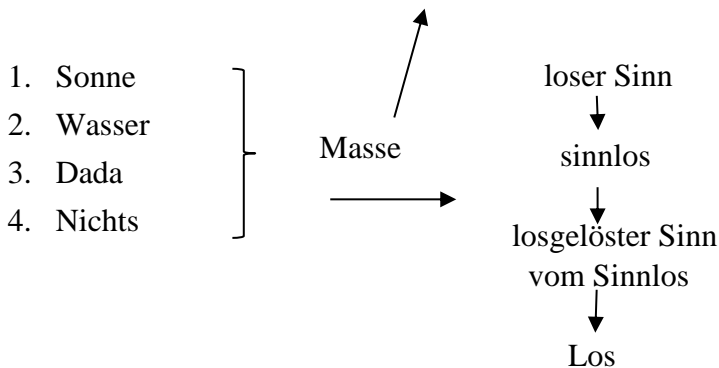
= Allgemein (auch Masse genannt)

= Nichts

Sonne – Wasser – Dada – Nichts –



Allgemeinzustand = kein Nichts, ohne Masse,
kein Zustand, Dada ohne
Zulimon,
also reines Nichts!



Momentan sind hier in Berlin und insbesondere bei mir persönlich die Gedankenstränge in meine Dada-Denkvermögen fokussiert, liniert, dennoch etwas abstrahiert

ohne die vollkommene dadaistische Freilegung innerlich zu verspüren, latent überspannt!

Keine Zeit für die Zeit
zum Beispiel!

Die reine Nichtserkenntnis
rückt näher an mein
kleines „Immerdada“.

Die Bäume werden meine Rettung sein!
Nicht die Rettung selbst ist meine Rettung, sondern es
sind die „Die Bäume“!

Der sich anbahnende Oktober mit seinen
Herbstmanieren lässt noch einiges erwarten.

Die schwarze Katze schleicht am frühen Abend
auf leichten Pfoten an den schattenlosen Blätterhecken
vorüber, gespenstisch lautlos, „diese Konstruktion“ von
„Katze“ und „Hecke“. Ein bisschen Dada, und die
Wichtelmännchen von Berlin sind auch dabei!

Wenn die trüben Denkmanöver mich verlassen
haben, dann bin ich „Ich“, bleibe in mir, pflege mein
„Ich“, rufe mein „Ich“ in das „Ichbewusstsein“ herüber,
teile mit mir und dem „Ich“ fast alles, was den bedeut-
samen Teil von mir und meinem „Ich“ ausmacht“!

Da scheinen zwei Wesen in mir zu agieren!

Einmal geht es um mich selbst und dazu noch um
mein persönliches „Ich“!

Manchmal muss ich mir ein weiteres „Ich“ ausleihen.
Oder es werden von mir kleine Gruppen aus „Ich's“
komplett gebucht, um meine Anwesenheit zu unter-
malen, zu mystischen Präparaten heranwachsen zu las-
sen, um eine Ich-Symbiose zu bilden!

Die Sprachgebärden auf mehrere Wesen, auch
ohne „Ichs“ zu verlagern. Alles sind Varianten, sind
Zustandsebenen, sind Prozessmöglichkeiten innerhalb
von meiner Universumerweiterung erlangten Hori-
zonthinterschreitung.

Guten Abend, meine lieben Freunde,
nun wollen wir noch einmal
auf den Morgen warten!

Der Morgen wird es dann zeigen, der Morgen ist allum-
fassend! Der Morgen ist mein Gesprächspartner!

Montag, 3. Oktober 2016
Berlin, Dahmannstraße
Feierlichkeiten zum Mauerfall!
Bin selbst nicht mit den
Volksmassen unterwegs!

Dada-Plan B (hier Dada-Substrat)!

In den letzten zwei Wochen sind für mich und meine geliebten Dada-Wesen (oder meiner Dada-Frau) die schlimmsten Erlebnisse innerhalb und außerhalb des körperlichen Daseins „vorübergezogen“!

Auf ein Replik auf die Geschehensabläufe möchte ich hier an dieser Stelle verzichten! Gott sei Dank für die positiven Wendungen!

Der Herbst (ein alter Bekannter von mir, aus den guten Zeiten, z.B. von vor einigen hundert Jahren!)

Mein Herbststatus ist mein Eigentum!

Eigentum verpflichtet!

Also pflege ich mein „Ich“ in meinem Herbst!

Goldener Oktober!

Schöne Erntedanksagung!

Da gibt es so einiges, nicht **Namenhaftes**, fast nie **Dagewesenes**, welches sich in seiner **Abstraktheit** nicht fassen lässt, jedoch **Erwähnung** finden möchte!

Die grenzenlosen Kunsträume haben geöffnet!

Die Öffnungszeiten dieser speziellen Kunsträume sind ewiglich!

Nun löse ich mich von meinem „Dada“, gehe bequem, völlig losgelöst von allen groben Anbindungen hinein in mein herbstliches Dasein!

Oktober 2016
Berlin, Zulimon ART Box

Dada-Experimentalexperimente

Die Entfernung zu Dada nimmt zu, und zwar hier im vorliegenden Fall von subjektiver Dada-Ausgestaltung, dem „Hochhalten“ von Aphorismen, aus der dadaistischen Szene stammenden Figuren „Dada-experimental-Elementen“, welche den Ursprung im Reich des Dada vermuten lassen!

Da gibt es nichts Definitives, keinen Vorderschinken zum Anfassen, keine Gewürzgurke, die ein Dadaist hätte schmecken können, wenn er Dada sagte!

Zeitverschwendung für Dada ist die gleiche Zeitverschwendung, welche im Dahinschweben von Tagesgeschäften im Nichts mündet!

Eskalation der großen Kunst!

Die Bezugsperson, der „Onkel Dada“ vom Rhein, ist nicht mehr ansprechbar. Die Verwesung von Dada hat schon vor 100 Jahren stattgefunden!

Berlershaut findet sich selbst!

Brüche in der Handhabung mit den „Dingen“ sind sichtbar „bildlich“ geworden!

Objekte werden beseelt, besitzen einen „Gemütskern“, können Aura absorbieren!

Die Spuren in meinen Bildfragmenten sind Spuren von geringer Tiefe!

Alles ist noch ganz frisch, unfertig,
und die Musik gibt Hilfestellung für
ein Hinabtauchen in
dieses freudige Kunstereignis
von eigenen Gnaden!

Autodidaktische Fertigkeiten,
„Dada-Reaktionen“, kleine Unikate
meißeln sich wie von Geisterhand angetrieben
in die Collagen – in die Satire-Texte – in die Klangwelt
hinein, und es wird immer bunter,
hier in den Grauzonen von

depressiven Momenten ausgekleideter
Denkgebäude, dessen Abrieb jedoch die erwünschte
Transparenz zur Sonnenseite des Lebenstraums
zum Erwachen bringt!

Ganz leise Schritte kann ich vernehmen, es sind
meine eigenen Schritte. Es sind auch meine eigenen Illu-
sionen, denen ich hinterherhinke, wahrhaft leise, den-
noch gut hörbar, gut sehbar, gut zu riechen ist dieses
Gemenge von Kunstelementen, welche angekommen
sind, hier in Berlin in der Kantstraße N° 93a!

Manchmal kommen die Kollegen von damals aus
den Zeiten der Anfänge, den „Beginn-Zeiten“, den „Ma-
che-Zeiten“, den gewaltigen Materialzwängen ausgesetz-
ten Kreativitätsschüben involvierter Kunst-Typen in
mein Denken hinein, verbleiben kurze Zeit in mir, um
danach postwendend im Nebel von Gestern zu
verschwinden!

Die Welt wäre weitaus ärmer, gäbe es diese aus
dem gestrigen Nebel auftauchenden Macher-Typen erst
gar nicht!

Robert Baron von Berlershaut

Berlin, Dahlmannstraße, abends
im Schlafzimmer,
da die anderen Räume
zwangsbesetzt sind

Wenn ich das „Bunte“ aus den sonst so freundlichen Texten herauslasse und nur die blassen Fakten sprechen lasse, dann würde ich meinen, dass auch die Melodien ihren Klang verlieren könnten und die Satire ihren doppeldeutigen Witz verbergen müsste, dann wäre ich der Andere und nicht ich selbst. Denn meine Farben sollen strahlen, meine Tonfolgen sollen Schwingungen verbreiten, sich in den Gehirngängen weiterer Generationen positiv festsetzen, da dieses lustige Dada-Getue erhalten bleiben soll!

Zum Beispiel kann ich es nicht leiden, wenn meine Frau leidet!

Leiden verbindet sich sodann mit Leiden, und so entsteht oft auch Leidenschaft!

Und diese Leidenschaft schafft das Leiden weit weg, so dass letztlich das Leiden verschwindet und alles Schlechte verdunstet und am Ende die Sonne auch in der Dunkelheit noch zu scheinen scheint!

Wenn der Vater in den 60er Jahren zu seiner versilberten Jazztrompete griff und in schmetternden Tönen das Blasinstrument bespielte, da ging es ganz schön hoch her, in den Tonlagen!

Es war die Zeit in den 60ern, wo die Komik Einzug erhielt in den Fernsehspielen, Heinz Erhard und seine lustigen Zeitgenossen waren ständig dabei, die schöne heile Welt zu verkörpern!

In der Tat gab es in diesen Jahren auf dem Land, in den Dörfern, in den Kleinstädten noch dieses ruhige Schöne in den Noten und den historischen Stadt- und Dorfbildern!

Die 60er Jahre erlebt zu haben, ist eine Bereicherung, jedoch sind es zum heutigen Zeitpunkt im Jahr 2016 doch eine Menge an vergangenen Jahren, welche darauf schließen lassen, dass die Jahrgänge nunmehr auf der Liste stehen, auf der auch schon die lustigen Strategen jener Zeit das Zeitliche gesegnet haben!

Nun gut!

Mittwoch, 26. Oktober 2016
Berlin, Dahlmannstraße
Wohnungsbesetzer

Kann Hass eigentlich etwas Gutes sein? Wenn er den Richtigen trifft, schon!

Es gibt fleischliche Wesen, deren Anwesenheit praktisch nicht gegeben ist, weil der Hass diese Unsichtbarkeit herstellt und auch streng verteidigt!

Die Dada-Hasser blasen immer in die falschen Hörner!

Darum entsteht eigentlich der so gehasste Hass!
Auch von einer Hassliebe ist oft die Rede!

Möge der ungeliebte Pöbel seines Weges ziehen!
Die Schriftsteller im Jahr 2016 haben sich weltweit nicht nur verdoppelt!

Was bedeutet das Wort „Ziege“?

Bei Picasso war die Ziege keine Ziege!

Heute begreife ich immer besser die Existenz der letzten Jahrhunderte usw.!

Meine Stabilität in meinem „Denkkästchen“ ist noch enorm stabil. Neurodermitis hatte keine Chance großartiger Verunstaltungen an meinen Klavierhänden durchzusetzen, die Außenhaut zeigte ihre Stärke, ihr Biester!

Wer oder was ist ein Dreckstück?

Analogien
zu einem
Amtsschimmel, den man bekanntlich
nicht so ohne Weiteres
reiten kann!

2.1.2017

Berlin

Festschrift nach dem Eklat von 2016!

Gott sei Dank für die Erlösung von dem Übel in meiner Nähe!

Wenn Atheisten mein Umfeld prüfen, werde ich mein inneres „Kreuz“ nehmen und dem Atheisten dieses „Kreuz“ von innen nach außen zeigen, um dem Beelzebub mit der großen Kraft der Allmacht zu begegnen!

Der Erfolg zeitigt das Leben,
der Weg ist das Ziel
und die Kraft in mir
ist größer geworden
und die finsternen Mächte haben an Kraft verloren!

Mein Denken kann auch positiv sein, und der Hass bleibt nun endlich draußen vor der Tür!
Hass, bleib draußen!

(Nachspann vom 20.5.2017, 11:29 Uhr, Berlin, Kantstraße 96)

Auch wenn der Hass (kann personifiziert werden, also als Gestalt festgemacht werden) vor der Tür bleiben sollte, so existiert dieser jedenfalls noch vor der Tür, manche Türen haben Risse und sind undicht, so dass eigener „Hass“ praktisch immer und überall präsent ist!)

Zulimonischer Dadaismus

gegr. vom Baron von Berlershaut

ist eigentlich und überhaupt ein **Berlershautscher Dadaismus** mit starken Anti-Dada-Elementen!

Zulimonischer Dadaismus

= Dada – Dada

Dadaismus (Hugo Ball usw.)

sondern ist =

Zulimonischer Dadaismus

Was ist ein Zulimonischer Dadaismus im Jahr 2017?
Berlershaut ist die Formel!

.5. Juni 2017, 18:05 Uhr
Berlin Kantstraße 96, Büro
bewölkt

Kann Kunst ein Geschenk Gottes sein?

Ja, das kann sein, zumindest hier in der
Kantstraße in Berlin!

Kann Kunst als Prozess auch andere Namen
tragen?

Hier beginnen sich die Geister fast zu scheiden,
denn Kunst als Name hat keine Bedeutung! Auch Kunst
mit der Bedeutung Kunst zu meinen, ist ja bedeutungslos
und so bleibt „Kunst“ verborgen in sich, kennt weder
sich „selbst“ noch wird „diese“ anerkannt, gesehen oder
als solche gemeint. Begegnungen werden im Sinne einer
merzchen, dadaistischen oder besser noch zu-
limonischen Berlershautschen Philosophie als eine
Möglichkeit der Versinnbildlichung von finsternen Glau-
bensstrukturen im Element Kunst erachtet!

7. Juli 2017
Berlin, Kantstraße 96, Büro

OMNIA FUI, NIHIL
EXPEDIT.

Ich bin alles gewesen, nichts ist der Mühe wert!

Buddha?

((((Lucius Septimus Severus)))

